nicht mit der blinden Verliebtheit für seinen Autor, die so oft die Commentatoren befällt, sondern mit kritischer Objectivität angestellt. Und verschieden der Rechtfertigungsgründe, gemäß, die Er anführen, scheinen ganz nahe, bis auf den Grund von Ihnen bestimmten Grenzen der platonischen Republik.

Nun in Absicht jenes Punkts wende meine Kritik über diesen beanstandet, so muß mir selbst sehr geschätzte Werk noch etwas, (als die Griechen) vermissen sagen. Endlich über den Gang der moralischen Untersuchung selbst. Es ist klar, daß allab in Gemäß mit Einklang, Ruhe sehen genau in Geiste Platos, oder seines Lesers aufgemachter Begriffe, nicht wirkliche Verletzung derselben ist. Allab ist künstlich u. gewaltmäßig darauf angelegt, die 3 Theile, die er setzen genau in dem Geiste als Menschen selbst selbst, die Einheit, das Verhältnis u. die Harmonie auch in Staate wiederzufinden. Und die Folge, daß die Tugend in engeren Sinn,

[m]
sehen ~~auf~~ der Harmonie dieser drey Kräfte, so in der Hervorbringung einer jeden nicht eine ihrer eigenthümlichen Functionen beschränkt, sondern jeder [andere] sogar Plato noch seinen Lesern, über der politischen Weisheit, „daß die Harmonia „das Zwietrachtschlagende, Einigkeitstiftende u. erhaltende „des Corporis in einem Staate, denselben voll „kommen u. glücklich mache," — als eine Folge mit sehen. In Gemäß ist gewissen eben der gleichen Farben gar keine wesentliche und innere Aehnlichkeit. Es ist ein schönes Bild zur Erläuterung einer als anderen Gemäldes schon bewiesenen Sache; es kann nicht, — wegen ob dem Plato beschäftigt, — ~~nicht, sondern~~ sich ein Princip zur Entdeckung der Wahrheit einer noch unbekannten Sache, oder zum Beweise noch unbekannter Sätze seyn. Die Totalidee der platonischen Republik, ist sonach ein lusus ingenii, ein poetisches Gemälde als eine gründliche Untersuchung. Und ihr wahrer Werth, der Werth einer philosophischen,